

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint  
wöchentlich dreimal u. zwar Diens-  
tags, Donnerstag und Sonnabends.  
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf.  
Einzeln: 10 Pf.

Inserate  
werden Montags, Mittwochs und  
Freitags bis spätestens Mittags  
12 Uhr angenommen.  
Inserationspreis 10 Pf. pro dreige-  
spaltene Corpusteile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma S. A. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion S. A. Berger daselbst.

No. 103.

Sonnabend, den 31. August

1895.

## Bekanntmachung,

### die Sedanfeier betreffend.

Nachdem von Seiten des Stadtgemeinderaths und des Schulvorstandes hier beschlossen worden ist, die 25jährige Wiederkehr des Sedantages als großen nationalen Festtag in unserer Stadt zu feiern und insbesondere dabei der Combattanten in Liebe und Dankbarkeit zu gedenken, so wird das von dem unterzeichneten Festcomité aufgestellte Programm hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

#### Vorfeier Sonntag, den 1. September.

Nachmittags von 6 Uhr ab große Schulfeier in der Turnhalle, hieran anschließend Lampenzug nach der Kirche, daselbst durch den hiesigen Königl. Sächs. Militärverein bei Rede und Gesang Bekräftigung der Gedenktafeln und des eisernen Kreuzes, sodann Abmarsch nach dem Marktplatz und Auflösung des Zuges.

#### Hauptfeier Montag, den 2. September.

Früh 5 Uhr Reveille, 6—7 Uhr feierliches Glockengeläute, 8 Uhr Aufstellung auf dem Marktplatz zum Feldgottesdienst, 9 Uhr Abmarsch, 9 Uhr Feldgottesdienst. Nach dem Feldgottesdienste bewegt sich der Zug nach den beiden Gottesäckern zur feierlichen Bekräftigung der Gräber der am Kriege beteiligten Verstorbenen. Hierauf Rückmarsch nach dem Marktplatz und bei Intonation des Chorals „Nun danket alle Gott“ Auflösung des Zuges. Von 11—12 Uhr Vormittags musikalische Vorträge auf dem Marktplatz. Nachmittags 5 Uhr allgemeines Festessen im Hotel zum weißen Adler, das Couvert zu 1 Mark 50 Pf. Anmeldungen hierzu werden im Hotel Adler entgegengenommen. Zum Schluß auf den Sälen der Herren Hoteliers Gießelei und Gast und des Herrn Schießhauswirth Schumann, hier, Freiball.

Indem wir nun die geehrte Bewohnerschaft unseres lieben, freundlichen Städtchens zur Theilnahme an diesem Volksfeste andurch ergebnis einladen, erlauben wir uns zugleich an dieselbe das freundliche Ersuchen zu stellen, zur Verherrlichung desselben durch Schmückung der Häuser etc. gefälligst beitragen zu wollen.  
Wilsdruff, am 22. August 1895.

### Das Fest-Comité

durch Fieder, Brgmstr.

### Aus Deutschlands großer Zeit.

Erinnerungen zum 25jährigen Jubiläum des Krieges 1870/71.  
Von Eugen Rabden.

16.

#### Die Sedan-Schlacht.

(Fortsetzung.)

Inzwischen hatte auf dem rechten Flügel das 12. Korps (Sachsen) den Angriff auf das zwischen Bazailles und Daigny gelegene Dorf La Moncelle eröffnet. Nachdem die Artillerie das Dorf beschossen, gelang es den Sachsen trotz des heftigsten feindlichen Feuers sich festzusetzen. Nach einiger Zeit waren auch Theile der Bayern die Givonnechlucht hinaufgekommen und hatten bereits die Verbindung mit den Sachsen hergestellt. Inzwischen war bis jetzt, 9 Uhr Morgens, noch nicht viel erreicht worden. Bazailles war von den Bayern nur theilweise genommen und gegen La Moncelle, wie gegen die ganze deutsche im Kampfe befindliche Linie machten die Franzosen jetzt sehr starke und tapfere Vorstöße. Das hatte folgenden Grund. Marschall Mac Mahon war durch einen Granatsplitter verwundet worden und hatte deshalb den Oberbefehl an General Ducrot übertragen. Dieser war der Ansicht, es sei noch möglich, sich über Jly, die nördlichste Stellung der Franzosen, nach Rejndres zurückzuziehen. Inzwischen war aber dem von Afrika zurückgekehrten General Wimpffen der Oberbefehl vom Kaiser Napoleon übertragen worden und der hielt es für seine Pflicht, dem Regierungsbefehle, „nach Metz zu gehen“, nachzukommen. Er suchte nun durch die gewaltigen Vorstöße der Franzosen die Bayern und Sachsen beiseite zu schieben. Sowohl die östlich La Moncelle stehenden deutschen Batterien wurden durch die Vorstöße gezwungen, sich etwas zurückzuziehen, als auch die bei La Moncelle stehenden Truppen wurden hart bedrängt. Es kam jedoch Hilfe zur rechten Zeit, so daß die wüthenden Angriffe der Franzosen keinen bleibenden Erfolg hatten. Sie konnten es auch nicht hindern, daß ein Theil der Bayern gegen Balan, gleichsam die Vorstadt von Sedan, vorging.

Weiter nördlich am Givonnebach, bei Daigny, hatten die Sachsen zuerst einen schweren Stand gehabt. Die Franzosen machten übermächtige Angriffe auf das Gehölz Chevalier; trotz großer Verluste und Knappheit der Munition hielten die Sachsen tapfer aus, bis Hilfe kam und die Franzosen geworfen wurden,

wobei die Turcos fast aufgerieben und zwei Kanonen und drei Mitrailleurten erobert wurden. Zugleich waren die Sachsen gegen die Südseite von Daigny vorgegangen, hatten die Franzosen zurückgeworfen und hatten sogar einen Theil der Quaven über die belgische Grenze gedrängt. Um 10 Uhr war Daigny und dessen Vorwerke genommen und das ganze östliche Ufer der Givonne in unbestrittenem Besitz der Deutschen. Die Gefechte waren sehr blutig gewesen und viele höhere Offiziere gefallen.

In dieser ganzen Zeit hatten die heftigen Kämpfe um Bazailles weitergedauert. Ein Häuflein Sachsen hatte die nördlich gelegenen, genommenen Häuser zu halten gewußt, obwohl sie von jeder Unterstützung abgeschnitten waren, bis endlich Unterstützung kam und ein größerer Vorstoß gegen die Höhen nördlich von Bazailles in Szene gesetzt werden konnte. Um 11 Uhr war der ganze Höhenrücken von Bazailles bis La Moncelle in die Hand der Deutschen gekommen und um diese Zeit gelang es auch, in Bazailles sich der Villa Beurmann zu bemächtigen und von hier aus weiter im Dorfe vorzurücken. Endlich, nach siebenstündigem heißen Ringen fiel das hartnäckig verteidigte brennende Dorf in die Hände der Bayern. Trotzdem wüthete der Kampf mit französischen Soldaten und Einwohnern in den einzelnen Häusern noch fort; gegen Mittag fand das ganze Dorf in hellen Flammen, was die Schrecken des Gemetzels in Bazailles noch vermehrte.

Auch noch weiter im Norden waren Theile der Maas-Armee siegreich vorgezogen. Die Garde war am Morgen aufgebrochen, hatte zunächst das Dorf Willers vom Feinde geläubert und war auf die Dörfer Hagbes und Givonne vorgedrückt. Das letztgenannte Dorf wurde genommen, seine französische Besatzung zog sich nach dem Gehölz von Gorenne zurück, das schon sehr nahe bei Sedan, nördlich der Festung gelegen.

Der Kronprinz von Sachsen aber erachtete es für die Hauptaufgabe des Tages, den Ring um die Stellung von Sedan nordwärts zu schließen. Die Garde-Artillerie erhielt daher Befehl, nördlich unter dem Kommando des Prinzen Hohenlohe eine große Artillerie-Stellung zu entfalten.

Um die Mittagstunde wurde auch Daigny von den Sachsen vollständig genommen, ebenso das Dorf Hagbes. Zehn französische Geschütze, die sich um diese Zeit in den noch unbefestigten Theil des Dorfes Givonne wagten, wurden gefangen genommen. Während so um Mittag die ganze Givonnebachlinie in deutschen

Händen war und die Franzosen aus allen ihren Stützpunkten dieser Frontlinie verdrängt waren, war es den Gardebataillonen bereits gelungen, nördlich Jly Fühlung mit der 3. Armee zu finden. Der eiserne Ring begann sich zu schließen.

Als der im Anmarsch begriffene Kronprinz von Preußen durch das bedeutende Geschützfeuer bei Bazailles erkannte, daß dort Hilfe nöthig sei, schickte er von seiner Armee um 7 Uhr früh die 3. Division (vom 2. bayerischen Korps) über Noyers zur Unterstützung. Nachdem es gelungen war, Wadelincourt (südwestlich Sedan) zu besetzen, nachdem ferner der Bahnhof der Vorstadt Torcy und Schloß Frenois besetzt worden, ging die 3. bayerische Division auf Balan los. Die Bayern erlitten bei diesem Vorgehen zwar starke Verluste, doch wurde das Dorf bald von den Franzosen aufgegeben und nur noch der Post gehalten, der erst nach heftigster Gegenwehr in die Hände der Deutschen fiel. Man war nunmehr hier der Festung so nahe gekommen, daß die vorbersten Feuerlinien sich schon direkt mit der Festungsbefestigung beschoßen.

Das 5. und 11. Korps hatte der deutsche Kronprinz vorgeführt, um im Norden thunlichst rasch die Vereinigung mit der Maasarmee zu suchen. Das 5. Korps war bereits um 2 1/2 Uhr früh ausmarschirt, war auf Pontonbrücken über die Maas gegangen und war auf Marancourt los gezogen. Das 11. Korps war um 3 Uhr früh aufgebrochen und fand nach 5 Uhr nördlich von Donchery, nach Norden weiter ziehend. Die württembergische Division hatte bereits um 5 1/2 Uhr angefangen, sich gegen Brigne aux bois zu bewegen. Alle diese Ortschaften liegen bereits nördlicher als Sedan und handelte es sich darum, in strammen Märschen auf die Höhen des Plateaus von Jly zu kommen und dort die 3. Armee und die Maas-Armee zu vereinen. Alle Mannschaften schlugen also die Richtung nach Nordosten ein. Das 11. Korps hatte bis St. Menges Kämpfe zu bestehen, besetzte aber diesen nordwestlich Jly gelegenen Ort, während der andere Theil des Korps das Dorf Floing in Angriff nahm und sich in einigen Gehölzen des Dorfes festsetzte. Andere Theile hatten bereits den Marksch direkt auf Jly aufgenommen. Somit waren auch auf der Westseite Sedans, der dem Givonnebach gegenüberliegenden Seite, durch die von deutschen Truppen eingenommenen Stellungen bei Frenois-Torcy-Floing-St. Menges die Franzosen bereits in die Enge getrieben. Der eiserne Ring ließ nur noch eine Lücke im Norden offen.